



CONGREGAZIONE DELLA MISSIONE CURIA GENERALIZIA

Via dei Capasso, 30 – 00164 ROMA
Tel: +39 06 661 30 61 – Fax: +39 06 666 38 31 – Email: cmcuria@cmglobal.org

SUPERIORE GENERALE

Rom, am 20. September 2017

An alle Mitglieder der vinzentinischen Familie

Rundbrief zum Fest des heiligen Vinzenz von Paul



„IN RICHTUNG ERNEUERTER KULTUR DER BERUFUNGEN ZUM GEWEIHTEN LEBEN“

Meine lieben Schwestern und Brüder,

Die Gnade und der Friede Jesu seien immer mit uns!

In diesem Jubiläumsjahr aus Anlass des 400. Gedenktages des vinzentinischen Charismas haben wir so viele Gründe, dem Herrn zu danken!

Etwas, wofür wir Jesus zu danken haben, ist das Geschenk von Tausenden und Tausenden Mitgliedern der verschiedenen Zweige der vinzentinischen Familie, die in den 400 Jahren der Geschichte das Charisma bis in unsere Tage lebendig erhalten haben. Mit Hilfe der Gnade Gottes wurde es uns von Generation zu Generation weitergegeben. Tausende von ihnen haben den Stand der Heiligkeit erreicht, mehrere von ihnen wurden von der Kirche offiziell als Selige oder Heilige anerkannt. Sie sind nun im Paradies und bitten für uns und begleiten uns auf unserem Lebensweg, auf unserer eigenen Pilgerschaft hin zur vollen und ewigen Vereinigung mit Gott.

Im Hinblick auf die Pastoral der Förderung der Berufe für das geweihte Leben in der vinzentinischen Familie und ebenso auf die Zukunft des vinzentinischen Charismas haben unser persönlicher Einsatz, unser Eifer und unsere Überzeugung einen ganz besonderen Stellenwert. Eine der konkreten Früchte des Jubiläumsjahres zum 400. Gedenktag unseres Charismas soll „eine erneuerte Kultur der Berufungen zum geweihten Leben“ sein. Unter Kultur der Berufungen zum geweihten Leben verstehe ich ein Umfeld, in dem die Berufungen zum geweihten Leben ganz selbstverständlich wachsen können, in dem die Antwort auf die Einla-

dung Jesu „folge mir“ angenommen und nicht als eine befremdliche oder geringschätzig Lebensentscheidung angesehen wird. Wir sollen ein Umfeld schaffen, in dem es für einen jungen Mann oder eine junge Frau etwas „Normales“ und nicht etwas „Abnormales“ ist, sich für die Nachfolge Jesu zu entscheiden - in unserem konkreten Fall, auf den Spuren des heiligen Vinzenz von Paul in einem der Zweige des geweihten Lebens in der vinzentinischen Familie.

Wenn ich von einer erneuerten Kultur der Berufungen zum gottgeweihten Leben im Allgemeinen spreche, bin ich mir sehr bewusst, dass es in vielen Gegenden der Welt eine solche Kultur der Berufungen schon gibt. Aber an anderen Orten ist die Gesellschaft absolut unbefriedigend für die Förderung einer Kultur der Berufungen zum geweihten Leben; oft widersetzt sie sich, indem sie ein solches Umfeld mit verschiedenen Mitteln untergräbt.

Zu Beginn des 400. Gedenkjahres des vinzentinischen Charismas, habe ich in meinem Brief vom 25. Januar 2017 alle Mitglieder der vinzentinischen Familie zu einer sehr konkreten Aktion eingeladen, nämlich dass jedes Mitglied eine(n) neue(n) Kandidaten(in) für einen der Zweige der vinzentinischen Familie suchen solle. Etwas mehr als ein halbes Jahr ist seitdem vergangen und da wir das Hochfest unseres Gründers feiern, kann jede(r) von uns persönlich die folgenden Fragen beantworten:

* Wie habe ich bis jetzt auf diese Einladung geantwortet?

* In welchem Ausmaß habe ich mich in der ersten Hälfte des Jubiläumjahres auf diesem Gebiet eingebracht?

* Habe ich jemandem Mut zugesprochen, sich in einem der Zweige der vinzentinischen Familie entweder in einer der weiblichen oder männlichen Kongregationen des geweihten Lebens oder in einem Zweig für die Laien zu engagieren?

Da wir nun in die zweite Hälfte des Jubiläumjahres eintreten, erneuere ich diese Einladung an jedes Mitglied der vinzentinischen Familie nachdrücklich, und diesmal mit dem konkreten Gedanken an das geweihte Leben. Ich lade ein, alle möglichen Anstrengungen zu unternehmen, um jungen Menschen zu helfen, auf den Anruf Jesu zu antworten. Ich möchte dies jetzt, wo wir das Hochfest des heiligen Vinzenz in diesem 400. Gedenkjahr des vinzentinischen Charismas feiern, ausdrücklich betonen. Ich bitte jedes Mitglied der Familie, offen zu sein und sein Mögliches zu tun, um durch Gebet, persönlichen Kontakt und Begleitung einen jungen Menschen einzuladen zu überlegen, wenn man spürt, dass Jesus ihn zum geweihten Leben beruft.

Viele in der vinzentinischen Familie arbeiten beharrlich im Dienste der Berufungsförderung und ich bin überzeugt, dass wir in diesem Jubiläumsjahr schon konkrete Früchte gesehen haben oder noch sehen werden, nämlich dass neue Kandidaten sich für das geweihte Leben entscheiden, insbesondere für eine der Kongregationen der vinzentinischen Familie. Und deswegen danke ich Ihnen aus tiefstem Herzen! Der heilige Vinzenz selbst würde dieser Meinung sein:

Ich danke Gott für die außerordentlichen Andachtsübungen, die Sie halten wollen, um von ihm durch die Fürsprache des heiligen Josef die Ausbreitung der Gemeinschaft zu erbitten. Ich bete zu Gott in seiner Güte, dass er sie gnädig annehmen möge. Ich selbst habe über zwanzig Jahre nicht gewagt, Gott darum zu bitten, denn ich meinte, man müsse seiner Vorsehung allein die Sorge für die Erhaltung der Gemeinschaft und ihr Wachstum überlassen, da sie sein Werk ist. Doch der Gedanke, den uns das Evangelium

nahelegt, Gott zu bitten, dass er Arbeiter in seine Ernte sende¹, hat mich von der Wichtigkeit und dem Nutzen dieser Andacht überzeugt.²

Um die Kultur der Berufungen zum geweihten Leben zu erneuern, möchte ich anregen, folgenden drei Gruppen Aufmerksamkeit zu schenken:

• **Den Mitgliedern der Zweige des geweihten Lebens in der vinzentinischen Familie**

Wenn ich diesen Punkt erwähne, bin ich mir bewusst, dass ich nichts Neues sage. Das Thema des geweihten Lebens wurde im Laufe der Kirchengeschichte ausführlich behandelt und betont. Ich möchte also ganz einfach meine Stimme hinzufügen und gleichzeitig einen neuen Appell an alle Mitglieder der Kongregationen des geweihten Lebens in der vinzentinischen Familie richten, unermüdlich an einer Kultur der Berufungen zum geweihten Leben zu arbeiten.

Als Mitglieder eines Zweiges des geweihten Lebens in der vinzentinischen Familie muss unsere Priorität sein, die Verantwortung für die Berufungspastoral wahrzunehmen und uns weiterhin um eine Kultur der Berufungen zum geweihten Leben zu bemühen. Für jede Schwester, jeden Bruder, jeden Priester, jeden Diakon, jeden Seminaristen und Novizen sollte dies ein sichtbares und wesentliches Zeichen der Liebe für das ererbte Charisma, für die Kongregation, deren Mitglieder wir sind, für die Kirche, für das Reich Gottes sein.

• **Den Mitgliedern der weltlichen Zweige in der vinzentinischen Familie**

Vor einigen Monaten wurde ich von einem internationalen Verantwortlichen eines weltlichen Zweiges der vinzentinischen Familie kontaktiert. Er hat den Vorschlag gemacht, alle weltlichen Zweige der vinzentinischen Familie zu ermutigen, sich aktiv an der Förderung der Berufungen zum geweihten Leben in den Kongregationen der vinzentinischen Zweige zu beteiligen oder sich weiterhin zu beteiligen. Dieses Laienmitglied hat diese Initiative mit folgenden Worten begründet: *„Sie, Schwestern, Brüder und Priester der vinzentinischen Familie, Sie haben so viel für die Laien getan und tun es noch, dass wir Ihnen gerne etwas zurückgeben möchten.“* Welch wunderbare Ermutigung, Unterstützung und Initiative seitens eines Laienmitgliedes der vinzentinischen Familie!

Ich möchte jedes Mitglied eines weltlichen Zweiges der vinzentinischen Familie persönlich einladen und anspornen, sich weiterhin aktiv für die Förderung einer Kultur der Berufungen zum geweihten Leben einzubringen und sich persönlich an der Berufungspastoral, ganz besonders für die verschiedenen Kongregationen der vinzentinischen Familie zu beteiligen. Das wird ein deutliches Zeichen dafür sein, dass die Verwirklichung einer Kultur der Berufungen zum geweihten Leben nicht einzig und allein den Personen des geweihten Lebens – Schwestern, Brüdern, Priestern, Diakonen, Seminaristen und Novizen – vorbehalten ist, sondern dass alle Gläubigen der Kirche, alle Mitglieder der vinzentinischen Familie, sowohl die Laien als auch die Gottgeweihten, dafür verantwortlich sind.

Die Vorgehensweise, die Formen der Beteiligung können - manchmal von Zweig zu Zweig - verschieden sein, aber das Ziel ist dasselbe: wir als vinzentinische Familie nehmen alle teil am Aufbau einer Kultur der Berufungen für das geweihte Leben. Wie kann sich ein weltlicher Zweig konkret an dieser Aufgabe beteiligen?

¹ Vgl. Lk 10,2

² Coste V, 462-463. Brief 1956, an Etienne Blatiron, Superior in Genua, 12. November 1655.

* Regelmäßig persönlich oder in Gruppen um neue Berufungen für das geweihte Leben beten.

* Aufmerksam sein auf die Zeichen, die ein Hinweis sind, dass Jesus vielleicht einen jungen Mann oder eine junge Frau ruft, ihm als Schwester, Bruder oder Priester zu folgen, und ihn hierin ermutigen.

* Wenn man mit jungen Menschen spricht, auf diese Möglichkeit des geweihten Lebens als eine sehr konkrete Wahl hinweisen. Wir sprechen über die Ehe, aber wir müssen auch über das geweihte Leben sprechen, damit sie es als ganz normale Wahl, als ganz normalen Ruf und als ganz normale Antwort für ihre Lebensplanung in Erwägung ziehen.

Dieses Jubiläumsjahr ist eine ausgezeichnete Gelegenheit nicht aufzuhören, uns zu erneuern oder neuen Initiativen zu ermuntern. Die weltlichen Zweige der vinzentinischen Familie insgesamt können ein Umfeld, eine Kultur schaffen, die offen ist für den Ruf zum geweihten Leben als eine normale Antwort, um die anvertraute Mission zu erfüllen. Die weltlichen Zweige leben das gleiche Charisma und die gleiche Spiritualität. Sie sind ein natürliches Milieu, in dem neue Berufungen für das geweihte Leben wachsen.

• **Den Menschen außerhalb der vinzentinischen Familie**

Die Kultur der Berufungen zum geweihten Leben beschränkt sich nicht nur auf die vinzentinische Familie. Sie muss in der ganzen Gesellschaft fortgesetzt, erneuert und gepflegt werden, so dass das geweihte Leben eine normale und logische Wahl unter den anderen und eine Antwort auf die Einladung Jesu werde, ihm in seiner Mission nachzufolgen. Auf der Ebene der Kongregation ist eine der Formen, die wir in der Erneuerung der Kultur der Berufungen zum geweihten Leben versuchen und an der wir uns beteiligen möchten, die Ausweitung der digitalen und sozialen Medien, um neue oder erneuerte Initiativen und Maßnahmen zu setzen, um die Botschaft an ein möglichst großes Publikum heranzubringen.

Während wir uns auf das Fest des heiligen Vinzenz von Paul in diesem Jubiläumsjahr des 400. Gedenktages des vinzentinischen Charismas vorbereiten, hören wir nicht auf oder beginnen wir neu, uns für eine Kultur der Berufungen zum geweihten Leben an allen Orten unseres Dienstes einzusetzen. Wir setzen unsere eigenen Fähigkeiten ein, aber immer mit vollem Engagement und innerem Feuer, so dass unsere Liebe für den pastoralen Dienst der Förderung von Berufungen immer eine "affektive und eine effektive" sei.

Danken wir Gott für alle Berufungen zum geweihten Leben, die wir aus den barmherzigen Händen Jesu erhalten, denn schlussendlich ist es seine Barmherzigkeit gegenüber allen Kongregationen des geweihten Lebens in der vinzentinischen Familie, die dieses Wunder ermöglicht! Der heilige Vinzenz hat uns daran erinnert:

„Schätzen Sie sehr die Ehre, die Gott Ihnen erwiesen hat, Sie aus tausend anderen zu erwählen, um Ihnen seine Güte zu bezeugen und durch Sie seinen leidenden Gliedern. Danken Sie ihm oft im Geiste demütiger Dankbarkeit, um die ich seine Güte für Sie bitte; denn wenn Sie das einmal Ihrer Seele fest eingepägt haben, wird in Ihnen der Wunsch wachsen, nur mehr Gott zu gefallen. Sie werden darauf bedacht sein, ihm alle Ihre Taten aufzuopfern.“³

³ CCD V, 616; Brief 2068 an Schwester Françoise Ménage in Nantes, 17. Mai 1656.

Unsere Liebe Frau von der Wundertätigen Medaille, der heilige Vinzenz von Paul und alle Seligen und Heiligen der vinzentinischen Familie mögen für diese Initiative Fürbitter für uns sein. Ich wünsche Ihnen ein sehr schönes Fest! Beten wir weiterhin füreinander!

Ihr Bruder im heiligen Vinzenz,

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Tomaž Mavrič', written in a cursive style.

Tomaž Mavrič, CM
Generalsuperior